

(Un)freiheit

Freiheit – das politische Wort der Ampelkoalition schlechthin. Freiheit, These und Antithese zugleich. Ohne Definition ist Freiheit ein irreführender, weil beliebiger Begriff. Vielleicht wird „Freiheit“ deshalb so inflationär von Politiker*innen und Aktivist*innen gebraucht.

Warum ist Freiheit per se so irreführend?

Individuelle Freiheit steht im Widerspruch zur gesellschaftlichen Freiheit. Nehmen wir das Lieblingsthema der FDP: (k)ein Tempolimit. Fahren ohne Geschwindigkeitsbegrenzung bedeutet individuelle Freiheit. „Ich“ darf so straffrei so schnell fahren wie ich es mir und meinem Kraftfahrzeug zutraue. Unfälle durch unangemessen hohe Geschwindigkeiten schränken die Freiheit der anderen Verkehrsteilnehmenden unfallfrei und planmäßig ihr Ziel zu erreichen allerdings mehr als spürbar ein. Emissionsgrenzen für Kraftfahrzeuge beschränken die Freiheit der Besitzenden älterer Fahrzeuge, bzw. leistungsstärkerer Fahrzeuge. Diese Beschränkungen ermöglichen unseren Nachkommen jedoch zumindest ansatzweise die Freiheit eines Leben ohne komplette Klimakatastrophe. Ok das werden jetzt sich selbst festklebende Aktivist*innen wahrscheinlich wieder anders sehen. Die Entscheidung sich selbst auf der Straße festzukleben oder Kartoffelbrei an Kunstwerke hinter Glasscheiben zu werfen findet in der Regel (hoffentlich) durch die Aktivist*innen freiwillig statt. Betroffenen dieser Form von Aktivismus, egal ob Stau oder Reinigungskraft im Museum, wird vermutlich nicht als erstes „Freiheit“ in dieser Situation einfallen. Also was heißt das? Freiheit ist eine subjektive Kategorie. Freiheit aus der Sicht des Einen, bedeutet Unfreiheit für die Andere. Steuern, Arbeitnehmer*innenrechte, Umweltschutzbestimmungen etc. bedeuten für Unternehmen Unfreiheit in ihren Entscheidungen. Für Arbeitnehmer*innen bedeuten diese Regeln Freiheit vor Unterdrückung. Zumindest in der Theorie. Gewisse Schweinefleischproduzenten (gendern überflüssig) dehnen die Grauzonen dieser Regeln bis ins unerträgliche. Eine Gesellschaft frei von ökonomischer Angst bedeutet Freiheit für die Masse. Eine Gesellschaft frei von ökonomischer Verantwortung bedeutet Freiheit für Wenige und Unfreiheit für die Massen.

Freiheit bedeutet also wahrscheinlich gleichzeitig Unfreiheit. Warum ist das aktuell so bedeutend?

Die deutsche Gesellschaft genoss in ihrer Binnenwelt lange eine Freiheit im Sinne des gesellschaftlichen Wohlstands und außen- und sicherheitspolitischer Unbekümmertheit. Unsere „Freiheit“ günstig mit energetischen Ressourcen versorgt zu sein, bedeutete politische und militärische Gewalt für unsere Bündnispartnerinnen und -partner. Die Nachbarstaaten Russlands bezahlten und bezahlen den Preis für unsere Freiheit günstiges Gas zu erhalten. Für die Freiheit deutscher ökonomischer Interessen wurde Griechenland gezwungen, seinen Hauptstadthafen an ein Regime mit imperialistischen Ambitionen zu verhökern. Unsere Freund*innen im Norden Europas gaben ihre individuelle „Freiheit“ auf um dem kollektiven Sicherheitssystem der Nato beizutreten. Warum? Unter anderem, weil wir Deutschen selbst nach 2014 munter weiter mit

Russland Geschäfte gemacht haben. Die Freiheit unserer Wirtschaft bedeutete Unfreiheit und Ungewissheit für andere Staaten.

Seit dem 24.02.2022 wird ausgehandelt, für welchen Freiheitsbegriff sich die deutsche Gesellschaft entscheidet. Trotz eines völkisch und faschistisch begründeten Angriffskrieges, wiederholt formulierter Folgekriegsabsichten Richtung Kerneuropa, beginnenden Völkermordes und unzähliger Kriegsverbrechen durch russische Soldaten ist die Unterstützung der Ukraine durch Deutschland umstritten. Lieferungen grundlegender militärischer Güter zur Verteidigung der Ukraine ziehen endlose Diskussionen in Deutschland nach sich. Die Ukraine gab die Freiheit über Atomwaffen zu verfügen auf, um die Freiheit territorialer Integrität zu erhalten. Im Nachgang ein Fehler. Das russische Regime lässt keinen Zweifel daran, dass es an Diplomatie und Völkerrecht kein Interesse hat. Anders lassen sich Massenmorde und Folter wie in Bucha oder Lyman parallel zu „Verhandlungen“ nicht erklären. Forderungen die Ukraine mit modernen westlichen Waffensystemen zu unterstützen, um die zahlenmäßige Überlegenheit des russischen Materials auszugleichen werden von zu vielen SPD-Politikerinnen und Politikern als Kriegsgeilheit, beziehungsweise „bellizistischer Selbstgewissheit“ um am akademischen Duktus des MdB zu bleiben, verschrien. Von eben jenen, denen die Freiheit der deutschen Seele von internationaler Verantwortung wichtiger war, als die Wahrung des Völkerrechts. Es ist ein Hohn, wenn die Unterstützung nationaler Verteidigung gegen einen Angriffskrieg mit Kriegsfreude gleichgesetzt wird. Nie wieder bedeutet, dass sich faschistischen Verbrechern entschlossen entgegengestellt wird. Panzer und Mittelstreckenraketen werden nicht von Friedenstauben aufgehalten. Ohne den massiven Einsatz von Mensch und Material auf Seiten der Alliierten hätte der deutsche Faschismus auch nicht aufgehalten werden können. Für ein Europa und eine Welt in Freiheit, muss Verantwortung von uns allen übernommen werden. Gemeinschaftliche Freiheit wird stückweise Unfreiheit für die Einzelnen bedeuten. Wir können nicht weiter so egoistisch vor uns dahinleben wie zuvor. Zeitenwende bedeutet auch individuelle Freiheit abzugeben, für eine freiere Welt.

Aber wie umsetzen? Die Bewerber*innenzahlen bei der Bundeswehr sind seit dem Beginn des russischen Vernichtungskrieges rückläufig, die Zahl der Kriegsdienstverweigernden steigt deutlich an. Politiker*innen weigern sich gesellschaftliche „Eliten“ an dem Auffangen der Kriegslasten zu beteiligen. Teile der Bevölkerung, besonders leider wieder mal in Ostdeutschland, sind nicht einmal dazu bereit ukrainische Geflüchtete aufzunehmen. Rechtsextreme mobilisieren zu Übergriffen gegen Gemeinschaftsunterkünfte in Greifswald und demonstrieren explizit gegen die Aufnahme von Ukrainer*innen in Chemnitz. Auf den Demos die sich vorgeblich gegen Coronamaßnahmen und eigentlich gegen unsere Staatsform richteten, wird für eine Freundschaft und Aussöhnung mit Russland plädiert und die Ukraine stigmatisiert. Freiheitsfeinde unter dem Deckmantel der individuellen Verantwortungslosigkeit, pardon Freiheit. Wir müssen uns ehrlich machen, welche Freiheit streben wir eigentlich an und was sind wir bereit dafür zu tun?

JB